Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 12 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 27. Bromberg, Donnerstag den 2. Februar 1922. 46. Jahrg.

Des gesetzlichen Feiertags (Mariä Lichtmeß) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, den 3. Februar, nachmittags ausgegeben.

Vom Deutschtum „draußen".

Einen bemerkenswerten Artikel aus der Zeitschrift „Deutsche Arbeit" geben wir auszugsweise wieder.

Der Verfasser schreibt: „Kein Volk hat so viele Hemmungen seines völkischen Selbstbewußtseins zu klären und zu überwinden wie das deutsche. Alles, was wir in diesen schweren sieben Jahren erlebt haben, kann uns als — teuer erkaufte Läuterung unseres völkischen Bewußtseins, als Buß- und Leidensweg zur Volkwerdung erscheinen.

Wir waren 1914 kein Volk. Vieleicht in geringerem Maße als zu den Zeiten der staatlichen Zersplitterung. Das Bismarckreich, das nach dem Willen des Gründers nicht nur zur Wohlfahrt der in ihm eingeschlossenen Gebiete, sondern des „deutschen Volkes", wie es in der früheren Reichsverfassung hieß, geschaffen worden war, hatte 30 Millionen Volksgenossen außerhalb lassen müssen, es war ferner nicht von der Zustimmung aller seiner eigenen Bürger getragen. Zu fehlerhaft und problemreich war der Stoff gewesen, aus dem Bismarck das Reich hatte formen müssen. Während die Westvölker ihre völkische Zusammengehörigkeit, eine gewisse ihnen angemessene Kultur auf Grund einer starken staatlichen Zusammenfassung hatten schaffen können, hatten wir zwar eine gemeinsame Sprache, Literatur, Gesittung von hoher, menschheitlicher Bedeutung errungen, aber ohne staatliche Stütze und staatliche Einheitsform. Während also den anderen Völkern eine seelische Einheit mit äußerer Hilfe erwuchs, ward uns die ungleich schwerere Aufgabe gestellt, die innere Gemeinschaft, die wir ohne äußere Hilfe, ja gegen staatliche Hemmungen errangen, durch staatliche Formen, durch einen deutschen Einheitsstaat zu bekunden. Dazu war denn auch jene seelisch kulturelle Gemeinschaft zu schwach; dieser Aufgabe waren wir bis jetzt noch nicht gewachsen. Bismarck mußte seinen Staat mit anderen Kräften schaffen, als denen der seelisch-kulturellen Einheit, die sich noch bei ihrer letzten Erprobung, 1848, als völlig unzulänglich erwiesen hatten. Bismarck mußte den preußisch geführten deutschen Staat mit dynastischen Kräften schaffen.

So mußte notwendigerweise sich jene Überschätzung der staatlichen und jene Unterschätzung der völkischen Zusammenhänge herausbilden, die jedem Deutschen aus dem Grenz- und Auslande so schmerzliche Enttäuschungen im Verkehr mit dem Mutterlande bereitete. Es bildete sich jene seelische Scheidewand zwischen den Deutschen „drinnen" und „draußen", die in so unnatürlicher Weise Volksgenossen von Volksgenossen trennte. Es vollzog sich eine Verkrüppelung und Verkümmerung, eine Art Einschrumpfung des Nationalgefühls bei den Reichsdeutschen, bei den Grenz- und Auslandsdeutschen wurde es verwirrt, teils überksteigert, teils gelähmt.

So war denn auch der ungeheure Aufschwung des Kriegsbeginns, der auch die Deutschen „draußen" seelisch mitriß, nicht ein reifes Ergebnis der vorhergegangenen Entwicklung, sondern ein Zurückgreifen auf ältere völkische Erinnerungen, die eben erst, 1913, den Nachdenklicheren als ernste Mahnung wieder nahegebracht worden waren — und ein seherisch triebhaftes Vorausahnen der völkischen Lebensnot, die nun begann. Daher hielt dieser Aufschwung nicht nach: weil er nicht vorbereitet war. —

Was im Zusammenbruch des Staates vernichtet wurde, hat auch gewiß die Volksgemeinschaft schwer geschädigt. Aber auf der anderen Seite ist ihr Wert gerade jetzt deutlicher hervorgetreten, als je in diesen fünf Jahrzehnten. Die Gesamtheit des Volkes ist in dem ungeheuren gemeinsamen Unglück getroffen und sichtbar geworden. Und es müßte damit gerade das Deutschtum an den Grenzen außerhalb des Reiches erhöhte Geltung erlangen. Alle die alten Leiden der seelischen Trennung sind durch die neuen politischen Verhältnisse verschärft worden. Aber geistig-seelische Kräfte wachsen durch äußeren Widerstand. Alte Reichsgebiete wurden von Deutschland losgerissen, so wurde auch bei den Deutschen im Reiche das Verständnis für die Not der „Auslandsdeutschen" geweckt, namentlich der nahen Sudetendeutschen und der Deutschösterreicher. Unzweifelhaft zum Reich geschichtlich, wirtschaftlich, geographisch, völkisch gehörige Gebiete wurden Abstimmungen unterworfen: eine wahrhafte Schule zur Durchbildung des völkischen Gemeinschaftsbewußtseins. Auch dieses neue Grenzland war zunächst nur kleindeutsch erzogen, wie es heute noch der größte Teil des Reichsdeutschtums ist. Aber von den neuen Grenzen her wurde die Erkenntnis lebendig, die namentlich die Deutschen Österreichs seit Jahrzehnten hegten: daß die Volksgemeinschaft nicht ohne weiteres dasselbe sei wie Staatszusammengehörigkeit, daß die Volksgemeinschaft besonders gepflegt werden müsse, und daß sie besondere Kräfte lebendig mache, die der Staat nicht geben kann.

Hier ist der Beginn eines neuen Entwicklungsabschnittes für das deutsche Nationalgefühl. Noch sprechen die alten Grenzdeutschen (außerhalb der alten Reichsgrenzen), die neuen Grenzdeutschen und die Reichsdeutschen vielfach mit verschiedenen Zungen. Aber schon beginnen sie sich besser zu verstehen und die gemeinsamen Erlebnisse ihrem tiefsten Sinne nach zu begreifen: als Führung zur Volksgemeinschaft.

Ein gesundes Nationalgefühl, welches ohne alle partikularistischen Hemmungen und parteimäßigen Einschränkungen das ganze Volk umfaßt, wird sich dann auch den staatlichen Ausdruck suchen, den es braucht und der uns augenblicklich unserem innersten Empfinden nach fehlt. Der Staatsüberschätzung darf beileibe keine Staatsunterschätzung folgen. Ohne starken staatlichen Machtaufbau, ohne klare staatlichen Formen ist heute weniger als in vergangenen Zeiten auf die Dauer die Volksgemeinschaft möglich, und wäre so geistig-seelisch noch so tief begründet. Wenn alte Formen, die infolge der Unproduktivität des Geschlechts nach Bismarck doktrinär erstarrten, zerbrechen, so gilt die Losung: weder dem Alten ebenso unschöpferisch nachzutrauern, noch auf den nationalen Wiederaufbau des Staates verzichten; sondern: aus der neugewonnenen vertieften Volksgemeinschaft heraus den Staat gestalten. Innerlich, den alten und in Wahrheit überlebten Parteigrenzen zum Trotz, und äußerlich, über die von der volksblinden Staatsanbetung seit 1871 genährten Reste von Partikularismus und über die widernatürlichen Staatsgrenzen hinweg.

So wächst von den alten Grenzen des Staates her die Erziehung zur Volksgemeinschaft und aus dem neuen, immer weitergreifenden Erlebnis der Volksgemeinschaft der Wille zum neuen Staat."

Republik Polen.

Aus dem Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 1. Februar. (Tel.) Unter den vorliegenden Interpellationen wird besonders die Antwort auf die des Abgeordneten Trzciński größeres Interesse hervorrufen. Er interpelliert über Unordnungen auf der Eisenbahn und darüber haben ja viele zu klagen, namentlich in den letzten Frostzeiten, wo man in ungeheizten Zügen mit vielstündigen Verspätungen sein Ziel erreichte. Auch vieles andere mehr gibt es auf diesem Gebiet zu bemängeln und hoffentlich zu bessern. Unsicher ist es freilich, wenn man wieder von der Interpellation hören wird, denn es war gestern nicht das erstemal, als ein Abgeordneter Klage darüber führte, daß gar manche Interpellationen seitens der Regierung nicht in der festgesetzten Zeit von einem Monat beantwortet wurden. Seit gestern sieht der Sejm zwei neue Abgeordnete in seinen Reihen, und zwar für Świda von der Bürgerlichen Vereinigung Franciszek Zardowski und für Pfarrer Maliński den ehemaligen Vizeminister des Auswärtigen Stefan Dombrowski aus der auf der Rechten sitzenden Dubanowicz-Partei. Das Thema der gestrigen Sitzung war, von raschen Erstlesungen abgesehen, der Achtstundentag. Die Frage war geeignet, die Gemüter von rechts und links, sowie die Ansichten der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer hart aufeinander platzen zu lassen. Die Opposition hielt sich jedoch in sehr bescheidenen Grenzen, nur selten wurden Zwischenrufe laut und rasch gingen diese kleinen Episoden vorüber. Die Frage war aufgetaucht durch einen Antrag, die Arbeitszeit in Handelsunternehmungen auf 10 bis 11 Stunden zu verlängern und den obligatorischen Mittagsschluß fortfallen zu lassen im Gegensatz zu dem eigentlichen Achtstundentagsgesetz. Von links her wurde die Diskussion ins Theoretische verbreitert, als handle es sich überhaupt um einen Vorstoß grundsätzlicher Art gegen den sozialistischen Arbeitstag. Natürlich war so manches auch hier Vorgebrachte richtig, zum Beispiel, daß die gegenwärtige schlechte Lage in der Industrie eher zu einer Arbeitszeitverkürzung als zu einer Verlängerung zwingt und ähnliches. Beendet wurde die Diskussion auch gestern nicht, da im ohnehin sehr schwach besuchten Saale bereits gegen 7 Uhr viel Aufbruchsluft herrschte, weil mancher Abgeordnete schon gestern die Fahrt nach Wilna zur dortigen Sejm-Eröffnung anbrach. Mit Rücksicht auf dieses Ereignis fällt die nächste Sitzung aus.

Um die Neuwahlen zum Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 1. Februar. (Tel.) In Sitzungen der Nationalen Volksvereinigung (Skulski-Partei) im Sejm sind Bemühungen im Gange, die Auflösung des jetzigen Sejm und die Neuwahl noch vor den Sommerferien zu erreichen.

Polens Vertreter für Genua.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 1. Februar. (Tel.) Die gestrige Sitzung des Ministerrats beschäftigte sich mit dem Programm von Genua, dessen Vorbereitungen eine besonder Kommission unter dem Finanzmann Wieniawski leitet. Die Frage der polnischen Delegierten ist noch nicht endgültig entschieden, doch dürften nach Genua die Minister Skirmunt und Straßburger geschickt werden, ferner als Sachverständiger Winiawski und der Lodzer Industrielle Poznański. Die Beratungen im Ministerrat werden heute fortgesetzt.

Japanischer Generalkonsulat für Warschau.

TU. Danzig, 31. Januar. Die japanische Regierung hat in Warschau ein Generalkonsulat errichtet, das seinen Geschäftsbereich auch auf den Freistaat Danzig ausdehnen soll. Zum Geschäftsträger ist der Legationssekretär Nobuyuki ernannt. Das Generalkonsulat ist der japanischen Botschaft in Warschau angegliedert. Die japanische Schiffahrtsgesellschaft „Nipon Yubin Kwaisha" beabsichtigt, eine regelmäßige Schiffahrtsverbindung zwischen Polen und Japan über Danzig herzustellen. Ende Februar fährt der erste Warentransport von Japan ab. Falls sich dieser Versuch als zweckmäßig erweisen sollte, wird ein regelmäßiger Dampferverkehr zwischen Danzig und Japan eröffnet werden.

Polen ist der Eisenbahnkonvention beigetreten.

Der polnische Gesandte in Bern hat das Protokoll über den Beitritt Polens zur Bernenser Eisenbahnkonvention von 1890 unterzeichnet.

Lord Curzon gegen Polens Einbeziehung in den Garantievertrag.

TU. Warschau, 31. Januar. Die „Rzeczpospolita" meldet in einem Drahtbericht aus London, Lord Curzon habe in der Frage des englisch-französischen Bündnisses Entgegenkommen gezeigt, jedoch die Ausdehnung des Bündnisses auf Polen abgelehnt.

Um die polnische Ostgrenze.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 1. Februar. (Tel.) Der heutige „Nasz Kurjer" meldet aus englischen Quellen, daß Lloyd George auf der Konferenz von Genua auch die Frage der Festsetzung der polnischen Ostgrenze berühren wolle.

Polen und Litauen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 1. Februar. (Tel.) In Abgeordnetenkreisen wird der gestern durch die Polnische Telegraphen-Agentur veröffentlichte polnisch-litauische Notenwechsel verurteilt und man hofft, zu einer Verständigung mit Litauen zu gelangen. Falls die Verhandlungen zu Ende kommen, wird Polen den litauischen Staat rechtlich anerkennen.

Die russisch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 1. Februar. (Tel.) Der ukrainische Gesandte Szumski ist nach Warschau zurückgekehrt und hatte eine Unterredung mit dem Außenminister Skirmunt. Man rechnet mit einer baldigen Aufnahme der polnisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen. Die russische Kommission wird aus Szumski, Karachan und Lorenz bestehen, die polnische aus Minister Straßburger, Kossakowski und Salewski.

Eine Zollkommission in Warschau.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 1. Februar. (Tel.) Im Zusammenhang mit der polnisch-Danziger Zollkommission wird in Warschau eine Zollkommission errichtet. Polen ersucht den Danziger Senat hierfür einen Vertreter der Behörde und drei Vertreter der Kaufmannschaft zu entsenden.

Das Tabakmonopol in Polen.

Die Budgetkommission in Warschau hat das Tabakmonopol beschlossen. Damit hört das Tabakgewerbe in Polen auf, als solches weiter zu bestehen.

Die bedeutende Tabakindustrie in Deutschland beschäftigte vor Kriegsausbruch mit ihren Nebenindustrien, wie Fournier-, Form- und Etikettenfabriken, 240 000 Personen. Im Vergleich zu den Monopolländern Frankreich, Spanien, Italien, Österreich-Ungarn und Rußland mit insgesamt 65 000 Personen, hat Deutschland, das Land des freien Wettbewerbes und der höchsten Leistungsfähigkeit, fast viermal so viel Arbeitskräfte beschäftigt als alle Monopolländer zusammen. Der bisherige freie Wettbewerb der Zigarrenfabriken in Großpolen und Pommerellen hat die einzelnen Firmen zu höchster Leistungsfähigkeit gezwungen, weil ihr Fabrikat fast ausschließlich in dem früheren Teilgebiet Absatz fand.

Mit Inkrafttreten des Tabakmonopols hört jeder freie Wettbewerb auf. Das Monopol fabriziert nach berühmtem Muster, wie in den übrigen Monopolländern, zum Nachteil der Konsumenten. Italien hat nachweislich bis Kriegsausbruch in Mannheim die gemeinsten minderwertigen Tabake für das Tabakmonopol gekauft, die kein deutscher Fabrikant wagte, dem deutschen Raucher vorzusetzen. Die französische Tabakregie (das Tabakmonopol) hat sich höchst unsozial betätigt, indem sie auf Kosten der eigenen inländischen Bevölkerung den größten Teil ihres Zigarrenbedarfs in überseeischen Ländern und den Zigarettenbedarf in Deutschland deckte, anstatt beide Sorten in Frankreich selbst herzustellen. Polen dürfte Frankreichs Spuren folgen. Hat doch das vom Sejm nicht sanktionierte Tabakmonopol, Beselers Erbe aus der deutschen Okkupation, sich so unpatriotisch betätigt, indem es für Hunderte Millionen Mark Zigarren und Zigaretten aus Holland, Amerika und England gekauft hat, anstatt die Tabakindustrie des Inlandes zu fördern und seine Bestellung dieser zukommen zu lassen, wodurch die Arbeiterbevölkerung sehr schwer geschädigt wurde.

Den Tabakindustriellen aus Großpolen wurde bei ihrem ersten Besuche in Warschau die große Entwicklung des Tabakgewerbes unter den Fittichen Polens in Aussicht gestellt. Der Raucher in Polen wird schnell genug die Vorzüge der früheren freien Fabrikation erkennen; er wird bei erhöhten Geldausgaben seine Ansprüche stark herabmindern müssen, da überall, wo das Monopol eingeführt worden ist, Zigarren nachweislich teurer und schlechter wurden. Da schon durch den Weggang der vielen deutschen Zigarrenraucher aus Großpolen und Pommerellen die Arbeiterzahl der Zigarrenindustrie von 4000 auf 3000 verringert wurde, so wird die Zigarrenfabrikation durch das Tabakmonopol völlig zertrümmert und die einst blühende Industrie wird in Kürze der Vergangenheit angehören. Die heute noch beschäftigten etwa 300 Personen werden bei der bevorstehenden Arbeitslosigkeit hoffentlich vom Reich unterstützt werden, wie es Deutschland aus sozialen Gründen getan hat. Es werden eine große Anzahl schwächlicher und alter Personen in der Zigarrenindustrie beschäftigt, die für andere Arbeitszwecke nicht mehr in Frage kommen.

Deutsches Reich.

Das Reichskabinett und die Eisenbahner.

TU. Berlin, 30. Januar. Das Reichskabinett hat sich eingehend mit dem angedrohten Streik eines Teiles der Reichseisenbahnbeamten beschäftigt. Man war sich darüber einig, daß die unvermeidliche politische Wirkung dieses Streikes die Zerstörung der Vorrechte des deutschen Beamtentums sein müßte. Es ist die geschlossene Auffassung der Reichsregierung, daß der Streik mit den Bestimmungen und dem Wesen des Beamtenrechtes

völlig unvereinbar ist. Die Reichsregierung richtet deshalb an alle in Betracht kommenden Kreise die dringende Warnung, sich nicht zu Handlungen verleiten zu lassen, die für die Gestaltung ihrer Zukunft verhängnisvoll sein würden. Die innere und äußere Lage unseres Landes dulde es nicht, daß von verantwortungsloser Seite durch Lahmlegung des Eisenbahnverkehrs die Hand an die Gurgel des Staates gelegt wird, wie der von radikaler Seite beliebte Ausdruck lautet. Die Regierung würde deshalb im gegebenen Falle mit äußerster Energie gegen solche Bestrebungen vorgehen.

Der Eisenbahnerstreik verkündet.

Berlin, 1. Februar. Die „Zeit" meldet: Die Fachgruppe der Lokomotivführer, die in der Reichs-Gewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten die Hauptrolle spielt, hat, wie verlautet, gestern nachmittag beschlossen, die Streikparole mit sofortiger Wirkung auszugeben. Infolgedessen ist mit einem sofortigen Beginn des Streiks zu rechnen. Vermutlich haben schon in der verflossenen Nacht die Lokomotivführer die Arbeit niedergelegt.

Rathenau zum Außenminister ernannt.

Berlin, 31. Januar. (Eigene Meldung.) Wie die Telegraphen-Union hört, ist Dr. Rathenau heute in später Nachmittagsstunde vom Reichspräsidenten zum Außenminister ernannt worden. Der „Berl. Lokalanz." erklärt betreffs der Haltung der Deutschen Volkspartei: Gestern abend tagte bereits die volksparteiliche Fraktion. Ein Beschluß wurde jedoch noch nicht gefaßt. Bemerkenswert ist, daß auch die Demokraten zur Ernennung Rathenaus betonen, daß er berufen worden ist, ohne daß man sie gefragt habe. Die Frage der großen Koalition ist unter diesen Umständen sehr in den Hintergrund gerückt. Der „Tag" betont gleichfalls, daß das Steuerkompromiß und die Koalitionsfrage durch Rathenaus Ernennung nicht gefördert worden sei. Die „Zeit" veröffentlicht die Stellung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei zur Ernennung Rathenaus unter der Überschrift: „Ein Vorstoß des Reichskanzlers gegen die Deutsche Volkspartei". Für die Fraktion bestehe angesichts der bevorstehenden Verabschiedung des Steuerkompromisses wiederum freie Handelsfreiheit. Der „Vorwärts" begrüßt Rathenaus Ernennung auch deshalb, weil durch sie die Vorstellung, als seien gewisse Leute schon die Diktatoren Deutschlands, zerstört wird. Man dürfe in dieser Ernennung eine sachliche und persönliche Garantie dafür erblicken, daß jene Vorstellung falsch war.

Eisenbahndirektion Oppeln.

TU. **Breslau**, 31. Januar. Es steht nunmehr fest, daß die Eisenbahndirektion Kattowitz nicht wie vorgesehen nach Gleiwitz, sondern nach Oppeln verlegt wird.

Polnische Finanzmaßnahmen in Oberschlesien.

Kattowitz, 1. Februar. (Eigene Meldung.) Von Warschauer und Posener Finanzleuten sind in den künftigen polnischen Teilen Oberschlesiens etwa 30 neue Banken gegründet worden, die den Aufkauf der Immobilien der aus Oberschlesien fortziehenden Deutschen finanzieren sollen.

Keine Streiktelegramme.

Berlin, 1. Februar. Der Reichspostminister hat durch ein Rundtelegramm an alle Postanstalten Befehl erteilt, keine Telegramme aufzunehmen oder zu befördern, die zu einem Streik der Beamten auffordern.

Vierfache Erhöhung des Kaffeezolls in Deutschland.

TU. **Berlin**, 30. Januar. Im Reichstagsausschuß für Verbrauchssteuer wurde in zweiter Lesung die Erhöhung von Zöllen erledigt. Bei getrockneten Bananen zur Herstellung von Mühlenerzeugnissen soll der Zollsatz für einen Doppelzentner nur 5 Mark betragen. Für Kaffee wurde der Zoll von 40 auf 160 Mark erhöht, für Kakaobohnen von 20 auf 35 Mark pro Doppelzentner. Bei geschälten Kakaobohnen statt 35 Mark jetzt immer 50 Mark. Tee ist mit 350 Mark statt mit 220 Mark zu verzollen.

Neue Steuern auf Bier und Zündwaren in Deutschland.

TU. **Berlin**, 30. Januar. Im Verbrauchssteuerausschuß wurde beschlossen, die Steuersätze für Vollbier mit einem Stammwürzegehalt von 8—9 Prozent um ¼ zu ermäßigen. Zur Förderung des Brauereigewerbes wird aus den Einnahmen der Biersteuer ein weiterer Betrag in Höhe von 1 Million Mark bereitgestellt. Der Haustrunk für diejenigen Unternehmer, die im Brauereibetriebe selbst tätig sind, wird freigegeben. Zur wissenschaftlichen Förderung des Brauereigewerbes wird gleichfalls eine Million Mark ausgeworfen.

Bei der Beratung des Zündwarengesetzes wurde der § 3 gestrichen, der bestimmte, daß eine Erhöhung der Zündwarensteuer um 10 Prozent für diejenigen Zündhölzer eintreten soll, die in Fabriken hergestellt sind, die erst nach dem 30. September 1914 betriebsfähig errichtet wurden.

Ein Antistreik-Reichsgesetz?

TU. **Berlin**, 31. Januar. Wie verlautet, ist in Besprechungen zwischen der Reichsregierung und den Führern der Parteien erwogen worden, ob durch ein Reichsgesetz innerhalb 24 Stunden ein ausdrückliches Verbot des Beamtenstreiks ausgesprochen werden soll.

Ministerpräsident Sepp Örter zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

TU. **Braunschweig**, 31. Januar. Nach viertägiger Verhandlung wurde in dem Bestechungsprozeß gegen den früheren Ministerpräsidenten Sepp Örter und den Krankenheiler Otto Schlesinger, genannt Otto Otto das Urteil gefällt. Nach einer Meldung der „Neuesten Nachrichten" (Braunschweig) lautet das Urteil gegen Örter auf vier und gegen Otto Schlesinger auf zwei Monate Gefängnis. Das von Otto Otto an Sepp Örter gegebene Darlehen von 20 000 Mark wurde für den Staat verfallen erklärt.

Uebriges Ausland.

Italien und der Vatikan.

TU. **Rom**, 30. Januar. Die regierungstreue Presse ist ohne Unterschied der Parteischattierung einmütig der Ansicht, daß die Kammer ihre am 2. Februar beginnende Tagung mit einer Gedächtniskundgebung zu Ehren des Papstes Benedikt beginnen wird. Die Kundgebung würde der veränderten Atmosphäre zwischen Italien und dem Vatikan völlig geziemen. Die Wiederaufnahme der amtlichen diplomatischen Beziehungen zum heiligen Stuhl sei eine andere Frage. Der katholisch-päpstliche „Corriere d'Italia" schreibt dazu, das heilige Kollegium habe im Augenblick auch andere unmittelbare dringendere Fragen zu erledigen, die Frage der Beziehungen Italiens zur Kurie gehöre in den Kreis der allgemeinen katholischen Interessen. Sie sei eine der schwierigsten Fragen, denn es handle sich um die wesentliche Voraussetzung, unter der die Kirche ihre höchste Autorität frei und ungehindert auszuüben vermag, doch hieße es, die Pflichten des heiligen Kollegiums sehr eng zu umschreiben, wenn man ihm keine andere Sorge zuerkennen wollte, als die, ob der kommende Papst freundlich oder unfreundlich gesinnt sein soll.

Ein deutsches Lehrerseminar in Kopenhagen.

TU. **Kopenhagen**, 30. Januar. „National Tidende" zufolge soll in Kopenhagen ein deutsches Lehrerseminar gegründet werden für diejenigen Lehrkräfte, die an den deutschen Schulen in Nordschleswig unterrichten sollen. Die deutschen Lehrer sollen zunächst ein dänisches Seminar durchmachen und ihre Ausbildung dann an der neuen deutschen Lehranstalt vollenden.

Ein Dnjepr—Weichselkanal.

TU. **Charkow**, 30. Januar. Der Oberste Volkswirtschaftsrat hat den Plan eines ausländischen Konsortiums, eines den Dnjepr mit der Weichsel verbindenden Kanals, angenommen.

Entsetzliche Zustände in der Krim.

TU. **Charkow**, 30. Januar. Aus der Krim wird berichtet, daß die Hungernden sich zusammenrotten und die Dörfer überfallen, um Lebensmittel zu erbeuten. Ein Pfund Schwarzbrot kostet 40 000 Rubel. Eine ähnliche Lage herrscht in der Umgegend von Cherson und Nikolajewsk. Von allen Seiten der Ukraine wird der Ausbruch der Cholera gemeldet. In Charkow wurden 20 Fälle, in Kiew gegen 270 festgestellt. Die Sterblichkeitsziffer beträgt annähernd 50.

Ein „unabhängiges" Ägypten.

„Daily Mail" berichtet, daß die englische Regierung beabsichtigt, Ägypten die Unabhängigkeit, also eine selbständige ägyptische Regierung, zu gewähren, unter Bedingungen, die eine Einigung möglich erscheinen lassen. England wird als Hauptbedingung verlangen, daß die Verbindung Englands mit den Dominien durch den Suezkanal gesichert bleibt. Eine englische Garnison würde zu diesem Zweck längs des Suezkanals aufrechterhalten. Ferner soll sich Ägypten einer englandfeindlichen Politik enthalten, und die innerägyptischen Kämpfe sollen ein Ende nehmen. Es wird beigefügt, daß die Rechte der gegenwärtig in der ägyptischen Regierung tätigen Beamten gewahrt bleiben sollen. Inwiefern hierdurch die Selbständigkeit der ägyptischen Verwaltung berührt und somit der Erfolg des englischen Vorschlags eingeschränkt wird, ist nicht klar. Jedenfalls kann man heute nur sagen, daß England einen neuen Versuch zur Wiederaufnahme der ägyptischen Verhandlungen macht.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. Februar.

§ **Als gesetzlicher Feiertag** gilt, nach Auskunft mehrerer hiesiger Amtsstellen, der morgige Donnerstag, 2. Februar, Mariä Lichtmeß oder Reinigung. Er war im vorigen Jahre unbestritten gesetzlicher Feiertag in ganz Polen, aber bekanntlich hat die zuständige Sejmkommission kürzlich ein neues Verzeichnis der für Polen gültigen gesetzlichen Feiertage aufgestellt, und in diesem Verzeichnis fehlte der Tag Mariä Reinigung (Lichtmeß). Auch von einer nachträglichen Einfügung dieses Tages in das neue Verzeichnis verlautbarte nichts. In Pommerellen nun hat man das neue Feiertagsverzeichnis als maßgebend angesehen, und die Wojewodschaft Thorn hat daraufhin bestimmt, daß der Tag nicht als gesetzlicher Feiertag zu gelten habe. Für die Wojewodschaft Posen ist eine amtliche Klarstellung nicht erfolgt, aber verschiedene hier maßgebende Amtsstellen, Gewerbekommissariat, Polizeikommandant und Starostei haben uns übereinstimmend erklärt, der Tag gelte als gesetzlicher Feiertag. Diese Mitteilungen müssen wir als maßgebend ansehen.

§ **Verbandsgründung.** Am Sonntag, 22. Januar, fand hier im Bartzschen Saale eine Versammlung der selbständigen konzessionierten Händler, Hausierer, Schausteller und verwandter Berufe statt, zwecks Gründung eines Verbandes für Posen und Pommerellen. Alle Anwesende waren einig über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses, und es meldeten sich über 40 Personen als Mitglieder. Somit wurde der Verband gegründet. Sein Hauptzweck ist, dem wilden, nicht konzessionierten Händlerwesen, das den anständigen Handel und die konzessionierten Händler und Hausierer schwer schädigt, entgegenzutreten und mit allen gesetzlichen Mitteln auszurotten. Die Versammlungen finden vorläufig alle 14 Tage statt. Erster Vorsitzender des Verbandes ist Herr Sniegocki hier, Bahnhofstraße (Dworcowa) 18d.

§ **Brotpreiserhöhung.** Die Bromberger Bäckereibetriebe haben gemeinschaftlich beschlossen, den Brotpreis für ein Dreipfundbrot auf 160 M., also um 10 M. zu erhöhen, und zwar von sofort, und, wie es in der gestrigen Anzeige heißt, „zwecks Erlangung auskömmlicher Preise". — Das ist eine sehr unerfreuliche Botschaft, die wir vorerst aber doch noch nicht als Vorzeichen einer neuen Teuerungswelle ansehen möchten. Denn nachgerade sind denn doch die Preisgrenzen schon bis auf das alleräußerste gespannt und vielfach überspannt, und es ist dringend an der Zeit, daß endlich einmal an einen allmählichen Preisabbau ernstlich herangegangen wird. Einen, wenn auch bescheidenen, Anfang hat ja die hiesige Gasanstalt bereits gemacht, und auch das Elektrizitätswerk hat, wie erinnerlich, schon vor einiger Zeit eine Preisermäßigung von 10 Prozent eintreten lassen. Daß nun gerade beim „täglichen Brot" eine Preissteigerung sich, wie man doch annehmen muß, als unvermeidlich erwiesen hat, muß die Hoffnungen auf eine langsame Gesundung unseres Wirtschaftslebens stark herabdrücken.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war, nachdem die Kälte der vergangenen Woche erheblich nachgelassen hat, wieder besser beschickt. Äpfel kosteten 50—80 M. je Pfund, Zwiebeln 60, Birnen 80, gedörrte Pflaumen 230, gedörrte Birnen 180, Mohrrüben 30, Quarkkäse 120, Butter 650—700, fette Gänse 300 Mark je Pfund. Eier kosteten 700 Mark die Mandel.

§ **Der Kartenverkauf** zu den Kostümfesten des Deutschtumsbundes findet, wie wir mitzuteilen gebeten werden, nur bei Huch und Neitzke statt.

§ **Der Gastwirtsverein Bromberg 1885**, der seit Kriegsbeginn seine Stiftungsfeste nicht gefeiert hatte, beging am Mittwoch, 25. Januar, sein 36. Stiftungsfest durch ein Festessen, an dem etwa 180 Personen teilnahmen. Nach Vortrag einiger Musikstücke hielt der erste Vorsitzende, Herr Kleinert, die Festrede. Es folgten weitere Ansprachen und ein schöner Gesangvortrag des Herrn Jeschke, am Klavier begleitet von Frau Knabe jun. Alsdann widmete man sich dem Tanze, wobei auch einige Einzelvorträge geschickt ausgeführt wurden. Das Fest wird allen Teilnehmern durch seine heitere Geselligkeit in Erinnerung bleiben und war ein schönes Zeichen des engen Zusammenhaltens im Verein.

§ **Großer Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum gestrigen Dienstag wurde bei der Firma Siuchniński und Stobiecki, Friedrichsplatz (Stary Rynek), eingebrochen. Den Dieben fiel eine sehr wertvolle Beute an Stoffen, Garderobe, Pelzen usw. im Gesamtwert von zwei Millionen Mark in die Hände.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Der katholische Gesellenverein hält am heutigen Mittwoch, abends 8 Uhr, bei Moeller (Elisabethmarkt 2), seine Generalversammlung ab. 3075

Gemischter Chor Bromberg Ost. Mittwoch, den 1. Februar 1922, abends 8 Uhr, Kaffeeklatsch. Sangeskundige Damen und Herren werden eingeladen. Vereinslokal Hempelstraße (ul. Grodztwo) 27. 2279

Bromberger Volkschor. Probe der Reisegruppe für Janowitz morgen (Donnerstag), nachm. 4 Uhr, im Zivilkasino. 3115

Verein der Sportbrüder hält am Freitag, den 3. Februar, eine Monatsversammlung ab. Näheres siehe Anzeige. 2310

Bezirk 7 der Kreisvereinigung veranstaltet am 3. Februar in Patzers Saal einen Unterhaltungsabend. Näheres im Anzeigenteil. 3124

Trocadero. Sonnabend, 4. Februar, 8 Uhr: Großer Künstler-Masken-Kostüm-Ball (Balltoilette), unter Mitwirkung aller Kunstkräfte. Ab 1. Februar großes neues Weltstadtprogramm prima neuer Kunstkräfte. Beginn 8 Uhr. Siehe auch Inserat.

Anmeldungen zur Beschickung der Posener Messe durch Fabrikanten von Bydgoszcz (Bromberg) und Umgegend können bis spätestens den 4. Februar d. J. an den Syndikus Dr. Winiarski, Bydgoszcz, Zduny 18, gerichtet werden. Näheres im Inseratenteil.

Deutsche Gesellschaft. Am Montag, den 6. Februar, abends 8 Uhr, findet im Zivilkasino ein Lichtbildervortrag von Professor Dr. Doflein von der Universität Breslau über „Das Leben der Bienen und Ameisen" statt. Näheres siehe Anzeige. 3191

* * *

nf. **Seehof (Blugowiec)**, 30. Januar. Bei der anhaltenden strengen Kälte macht sich bereits großer Mangel an Brennmaterial fühlbar. Sollte sich das Wetter nicht bald ändern, so muß damit gerechnet werden, daß vielfach die letzten Vorräte vor Winters Ende zur Neige gehen. Einzelne Besitzer sind schon jetzt gezwungen, Bäume zu fällen und mit frischem Holz zu feuern, um eine warme Stube zu haben und Kartoffeln für das Vieh kochen zu können. Sogar Dornenhecken werden beschnitten und finden als Strauch zum Brennen Verwendung. An Beschaffung der teuren Steinkohle kann kaum gedacht werden, da sie durch die Frachtkosten auf der Kleinbahn noch mehr verteuert würde. Ausgedehnte Waldungen mit großem Holzreichtum gibt es zwar in der Nähe, sie kommen jetzt aber nicht mehr in Frage, da sie in Deutschland liegen. Früher, als hier noch nicht die Grenze lief, war es anders. Damals bestellte die jetzt in Liquidation getretene Spar- und Darlehnskasse große Mengen Kohlen und ließ sie vom Bahnhof Krojanke, der am nächsten gelegen ist, abfahren. Das notwendige Holz lieferten die bei Krojanke befindlichen Wälder. Heute liegt aber die Grenze dazwischen, Holz muß bis aus der Gegend von Graban geholt werden. Nach der Besetzung stachen die hiesigen Besitzer auf ihren Wiesen Torf, wurden aber durch die Ausübung notwendiger landwirtschaftlicher Arbeiter gehindert, die Ausbeutung in größerer Menge vorzunehmen. Jeder war schließlich zufrieden, wenn er so viel hatte, wie er für seinen eigenen Winterbedarf brauchte. Der starke Frost hat aber diesmal vielen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Man will daher im Sommer mehr Torf stechen als bisher, um gegen den nächsten Winter besser gerüstet zu sein.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Warschau**, 30. Januar. **Ein schöner „Zuschlag".** Der Inhaber eines Friseurgeschäfts in Warschau, Kapucinski, hatte in seinem Schaufenster eine Aufschrift angebracht, in der er bekanntgab, daß er für Rasieren und Haarschneiden nur 40 Mark nehme. Von zwei Soldaten forderte er aber dafür 140 Mark. Vor Gericht entschuldigte er sich damit, daß der Überschuß ein „Zuschlag" für Gesichtsmassage gewesen sei. Das Gericht verurteilte ihn wegen Betruges zu 8 Monaten Gefängnis.

* **Berlin**, 30. Januar. **Ein trauriges Menschenschicksal** entrollte sich vor den Geschworenen des Landgerichts I in einer auf versuchten Mord lautenden Anklage gegen den erblindeten früheren Kaufmann, jetzigen Korbflechter Mehr. Er war beschuldigt, versucht zu haben, sich und seine zwei Kinder durch Leuchtgas zu töten. Der Angeklagte wohnte in Posen, ernährte sich als Kaufmann, hatte dann das furchtbare Unglück, infolge einer Netzhautentzündung das Augenlicht zu verlieren. Er erlernte dann die Korbmacherei, verheiratete sich und betrieb im Verein mit seiner Frau, die ihm zwei Kinder schenkte, sein Geschäft mit gutem Erfolge. Da verlor er seine Frau an der Grippe. Die Polen boykottierten ihn, und er war gezwungen, nach Berlin überzusiedeln. Hier mußte er sein Geschäft wieder aufgeben, da es ihm an Betriebskapital fehlte. Es packte ihn nach weiteren Fehlschlägen die Verzweiflung, und er beschloß, seinem Leben ein Ende zu machen, aber seine hilflosen Kinder in das bessere Jenseits mitzunehmen. Durch Nachbarn wurden jedoch er und seine beiden Kinder dem Tode wieder entrissen. Der Verteidiger beantragte, die Schuldfrage zu verneinen. Die Geschworenen entsprachen diesem Antrage und das Gericht sprach den Angeklagten frei.

* **Königsberg**, 30. Januar. **Zum Tode verurteilt.** Der 38jährige Arbeiter Friedrich Lemke aus Schönwalde, Landkreis Königsberg, hat am 30. September 1921 die 19jährige Wirtin Maria Schiefke in Schönwaldshof, mit der er ein bräutliches Verhältnis unterhielt, aus Eifersucht oder aus Ärger darüber, daß sie den Verkehr mit ihm aufgeben wollte, durch mehrere Revolverschüsse getötet. Das Königsberger Schwurgericht verurteilte den Angeklagten wegen Mordes und Vergehens gegen die Waffenablieferungsordnung zum Tode, zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und wegen des letzten Vergehens zu drei Tagen Gefängnis.

Vermischtes.

* **Ein Luxuszug durch Deutschland.** Ein internationaler Luxuszug soll jetzt wieder durch Deutschland verkehren. Er soll einmal in der Woche von Saßnitz auf Rügen über Rostock, Magdeburg, Kassel, Frankfurt a. M. und Karlsruhe bis Basel geleitet werden. Der Zug besteht aus Schlafwagen und einem Speisewagen usw. Er führt nur 1. Klasse. Der Zug wird jeden Sonnabend im Anschluß an die Fähre von Trelleborg, ab Saßnitz 12.56 nachm., verkehren, so daß er Sonntag nachmittags in Basel eintrifft, wo die Reisenden Anschluß nach der Schweiz und Italien, insbesondere auch nach der Riviera, finden werden. Die Verbindung soll während der Wintersaison im Süden aufrechterhalten werden. Sie soll den Namen Skandinavien—Schweiz-Expreß erhalten. Der ehemalige Riviera-expreß lief bekanntlich bis zum Mittelmeer.

* **Ein merkwürdiges Urteil.** In Toronto hat ein Polizeirichter einen slawischen Einwanderer namens Stephan Zowisluk zu nicht weniger als 40 Jahren Gefängnis verurteilt, weil der Mann in der Hauptgeschäftsstraße eine Anzahl Scheiben eingeschlagen hat. Bei der Vernehmung vor dem Polizeirichter gab er an, daß er obdach- und arbeitslos sei und vom Hunger getrieben versucht habe, seine Verhaftung zu bewirken und im Gefängnis Unterkunft zu finden. Es wirft ein merkwürdiges Licht auf die Polizeiverhältnisse in Toronto, daß der Mann erst 21 große Schaufenster einschlagen mußte, bis sich ein Polizist bemüßigt fühlte, ihn festzunehmen. Auf heftige Presse-Angriffe wegen des unglaublich harten Urteils hat der Richter erwidert, er habe gar nicht beabsichtigt, den Mann so lange einzusperren, sondern er wollte nur ein abschreckendes Exempel statieren; seiner Auffassung nach sollten so unwünschenswerte Einwanderer einfach über die kanadische Grenze abgeschoben werden.

Handels-Rundschau.

Die deutsche Ostmesse Königsberg vollständig belegt. Es wird darauf hingewiesen, daß sämtliche Hallen jetzt bis auf den letzten Platz belegt sind, und daß auch in den neuen Erweiterungsbauten keine Stände mehr zur Verfügung stehen. Aus der Möbelbranche sind diesmal nur Kleinmöbel, Leder- und Korbmöbel auf der Messe vertreten.

Valuten- und Effektensturz an der Wiener Börse. TU. Wien, 31. Januar. Die Ankündigung eines englischen Kredits für Österreich hat an der Wiener Börse einen starken Rückgang aller Valuten und Effekten zur Folge gehabt. Die tschechische Krone, die vorige Woche noch 310 notierte, ist auf 140 zurückgegangen. Tschechische Werte sind um 25 bis 30 Prozent zurückgegangen. Der Dollar ging um 1000 Kronen zurück. Ein offizieller Bericht über den englischen Kredit liegt zur Stunde in Wien noch nicht vor.

Deutsche Schiffe für russische Transporte. Laut der „Prawda“ werden entsprechend dem Wirtschaftsplane der Räteregierung im ersten Halbjahr 1922 auf dem Seewege über Petersburg, Reval, Riga, Noworossijsk und Theodosien 85 Millionen Pud Nahrungsmittel eingeführt werden. Da die deutschen Schiff-Frachtsätze zurzeit die billigsten der Welt sind, wird von der Räteregierung versucht werden, den Transport der Nahrungsmittel den deutschen Schiffslinien zu übertragen. Dahinzielende Verhandlungen sind bereits eingeleitet worden.

Rußland ohne Kunstdünger. Laut „Ekonomitscheskaja Shisn“ ist in der russischen Landwirtschaft ein starkes Bedürfnis für Kunstdünger und Schädlingsgifte vorhanden. Das Kommissariat der Landwirtschaft hat dem Kommissariat für Außenhandel einen Auftrag auf beschleunigte Lieferung aus dem Auslande großer Posten von Chemikalien erteilt. Die Nachfrage danach ist aber so ungeheuer, daß nur ein verschwindend kleiner Teil befriedigt werden kann.

Rückgang des Außenhandels der Vereinigten Staaten. Eine Neuyorker Meldung des Kablogramm teilt mit: Der Außenhandel in den Vereinigten Staaten im Jahre 1921 ist in bezug auf Fertigwaren um 2 Milliarden Dollar und Lebensmittel um ½ Milliarden Dollar zurückgegangen. Auch die Einfuhr hat in gleichem Maße abgenommen.

Posener Getreidebörse vom 30. Januar. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 9 800—10 800, Roggen 7600, Braugerste 7300—7700, Hafer 7500—7900, Weizenmehl (70proz.) 17 000—18 000, Roggenmehl (70proz.) 10 000—10 900, Erbsen 8500 bis 9500, Weizenkleie 5200, Roggenkleie 5100, Kartoffeln 3200—3400, Schminkbohnen 11 000—12 000, Leinsamen 13 000—14 000, Rübsen 13 500—14 500, Odermennig 13 500—14 500, Wicken 6500—7500, Peluschken 7000—8000, Serradella 11 000—13 000, Buchweizen 10 000 bis 11 000, Blauer Lupin 5000—6000, Gelber Lupin 5000—6000 M. Tendenz: Ruhig.

Kurse.

Mitgeteilt von der Bank M. Stadthagen, A.-G., Bromberg.
Posener Börse.

Offizielle Kurse.	31. 1.		31. 1.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
4% Posener Pfandbriefe. Buchstabe D u. E u. neue	—	Wytwornia Chemiczna I-II III	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	220	Drzewo Wronki (Holz)	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	—	Wisla	—
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Arcona	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Wagon Ostrowo I	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wytwornia Maszyn Młynskich (Masch.)	280
Kwilecki, Potocki i Ska I-IV	240	Herzfeld & Victorius	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Bentzki	—
R. Barcikowski V Em.	—	Orient exkl. Kupon)	—
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	225	Sarmatia I	430
Laban	800	Pławat Polski	—
Dr. Roman May I-IV	440	Dom Konfekcyjny	—
Patria	390	Centr. Roln. (Ldw.Bk.) I-IV	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz)	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr. (Verb.-Großhdlg.)	—
C. Hartwig (I—II). Em.	—	Papiernia Bydgoszcz	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Tri	—
Cegielski I—VI. Em.	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Cegielski VII. Em.	—	Hurtow. Skór (Leder) I	280
Inoffizielle Kurse.		Pneumatik	—
Bank Centralny	—	Hartwig Kantorowicz	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—	Kabel	140
Bank Przemysłowców (Industrie	210	Iri	—
Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.)	235	Stadthagen, Bydgoszcz	—
		Hartwig u. Kantorowicz	—

Warschauer Börse vom 31. Januar. Schecks und Umsätze: Belgien 267—273. Berlin 1710—1725. Danzig 1720 bis 1717. London 14 775—14 850—14 800. Neuyork 3460—3450. Paris 288—289—288,26. Prag 68. Wien 40—40,50. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3450 bis 3460—3440. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 289—288. Deutsche Mark 1710—1705. — Aktien: Kreditbank 2800—2850. Handelsbank in Warschau 2500. Diskontobank in Warschau 2600. Westbank 1425—1475—1450. Vereinigte Polnische Landschaftsbank —. Kleinpolnische Bank Krakau —. Warschauer Gesellschaft der Zuckerfabriken —. Warschauer Gesellschaft für Kohlenbergwerke 16 850—16 800. Lilpop, Rau & Loewenstein 2975—3025. Ostrowiecer Werke 5850—5760—5800. K. Rudzki & Co. 1950—1975. Starachowice 3975—3950—3965. Zyrardów —. L. J. Borkowski 1320—133 . Gebrüder Jabłkowski 1190—1205. Warschauer Handels- und Schiffahrts-Gesellschaft 1550—1530. Polnisches Petroleum 1860—1865—1855. Firley —.

Danziger amtliche Devisennotierungen vom 31. Januar: 1 Pfund Sterling 856,60 Geld, 858,40 Brief. 100 polnische Mark 6,03½ Geld, 6,06½ Brief, Auszahlung Warschau 6,06 Geld, 6,09 Brief.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.
Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1625, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1605, für kleine Scheine 1525. Gold und Silber unverändert.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau“.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land“ und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund“ Nr. 5.

Statt besonderer Anzeige.

Am 31. Januar, abends 10 Uhr entschlief sanft im Herrn mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder und Großvater 2307

der Amtsgerichtsrat i. R., Geheimer Justizrat

Emil Bekker

im Alter von 82½ Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

Anna Bekker

geb. **Kolbe.**

Der Tag der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Bromberg, Posenerstr. 2, den 1. Februar 1922.

Es hat dem Herrn gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwieger und Großvater, den pension.

Gemeinde-Wachtmeister a. D.

Heinrich Maschke

im Alter von 74 Jahren am 27. v. Mts. zu sich zu nehmen. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr in der ev.-luth. Kirche, Posenerstr. 13 statt.

Im Namen der trauernden Hinterblieb.

2296 **Marta Maschke**

geb. **Hänsel.**

Die Beerdigung findet in Flatow (Westpreußen) statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 27. Januar verschied in Ahlbeck nach langem, schweren Leiden unsre liebe gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Klara Boehlke.

In tiefem Schmerz für die Hinterbliebenen 2261

Ida Marwitzky geb. **Boehlke**

Jenny Bresgott geb. **Boehlke.**

Bydgoszcz, den 31. Januar 1922.

Am 30. Januar, vorm. 11¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter 2323

Karoline Pinkatzky

im vollendeten 81. Lebensjahre.

Bydgoszcz, den 30. Januar 1922.

Ernst Pinkatzky.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, vorm. 11½ Uhr von der Leichenhalle des alten evangel. Kirchhofes aus statt.

Die Beisetzung unseres lieben Entschlafenen, des

Besitzers

Karl Piehl

findet am Freitag, den 3. Februar 1922, nachm. 3 Uhr, v. Trauerhause aus statt.

Amanda Piehl.

Loskon, den 31. Januar 1922. 22 8

Am günstigsten und billigsten kauft man

Särge und Möbel

jeder Art im Sarg- und Möbellager

W. Kosmowski, Plac Piastowski 6a

Bei Bedarf bitte mein Geschäft zu besuchen. 1492

Atelier Viktoria

Gdańska Nr. 19

Inhaber: A. Rüdiger

liefert billigst u. schnellstens in künst. Ausführung

Paßbilder Vergrößerungen Bilder u. Postkarten

Soeben eingetroffen!

Schwarze Damenstrümpfe	150.—
Damenstrümpfe, viele Farben	250.—
Warme Kinderschuhe, Ledersohle, Gr. 20—30	450.—
Weiße Ballschuhe, Ledersohle	975.—
Damen-Hemdblusen, „Flanell“	975.—
Blaue Blusenröcke, gute Stoffe	975.—
Blaue Plisseeröcke	1500.—
Ballblusen, weiß, rosa, hellblau	1850.—
Kinder-Lederstiefel, Gr. 30—33	1950.—
Damen-Lederschuhe, schwarz, braun	2350.—
Wollene Strickjacken, viele Farben	2650.—
Damen-Kleider, gute Stoffe	2350.—
Cheviot-Damenkleider, „gestickt“	3850.—
Damenstiefel, „Warsch. Form“	3850.—
Ballkleider, reich gestickt	5000.—

Mercedes, Brückenstr. 2. 3098

Versteigerung.

Am **Freitag, den 3. Februar 1922,** vorm. 11 Uhr, werde ich 3112

Pod górna 7

wegen Fortzuges: Vertikos, Schränke, Sofa, Tische, Stühle, Bettgestelle mit Matr., Bilder, kompl. Küche, Porzellansachen, Haus- und Küchengeräte, Wäsche, Kleidungsstücke und vieles andere meistbietend freiw. versteigern. Besichtigung eine Stunde vorher.

Max Cichon, Auktionat. u. Taxator, **Chocimska 11.**

Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Telef. 1030.

Versteigerung.

Freitag, 3. Febr. 1922, vorm. 11 Uhr, werde ich fortzugshalber Rinkauerstraße (**Pomorska**) 40 folgende noch gut erhaltene Möbel und zwar: 1 Sofa, 1 Teppich, zwei Kleider-Schr., Vertiko, 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor, Bauerntisch, Serviertisch, 1 eiserne Kinderbettstelle, 3 Fenster Gardinen, 1 Regulator, Spiegel, Kücheneinrichtung mit sämtlichem Geschirr, 1 Eisschrank, 1 Bronze-Krone, Garderobe, Schuhe und viele and. Gegenstände freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 3109

G. Czerwinski

Auktionator u. Taxator, Kontor: Sienkiewicza 1a.

Versteigerung.

Freitag, den 3. Febr. 22, nachm. 2 Uhr, werde ich fortzugshalb. **Pomorska** (Rinkauerstr.) 42 eine Partie gut erhalt. Möbel und zwar: 1 Plüschgarnitur, 1 achteckigen Tisch, Spiegel mit Kommode, 1 Kleiderschrank (mahagoni), 1 Teppich, Bettstellen, Nachttische, Tische, Stühle, 2 Fenst. Gard., div. Bilder, Kücheneinrichtung m. sämtl. Geschirr, 1 Zuglampe, Kleidungsstücke und viele andere Gegenstände freiwillig, meistbietend versteig. Bes. 1 St. vorh.

G. Czerwinski,

Auktionator und Taxator, Kont. Sienkiewicza 1a.

Lohngespanne

sowie 11389

An- und Abrollen

sämtlicher Güter von und zur Bahn sowie

Lagerung von Gegenständen aller Art übernehmen

Pohl & Sohn

G. m. b. H.

Abt. Spedition

Tel. 440, 670

Dr. Warmińskiego 4/5 (Gammstraße).

Pa. Weiß-Stückkalk

Portland-Zement

Dachpappe

Teer

geben zu ermäßigten Preisen ab

Gebr. Schlieper,

Bauwaren-Großhandlg., **Bydgoszcz.** 2982

Pelz-Sachen

werden sauber angefertigt sowie Schülermützen aller Art billig. **Bunn,**

2262 Danziger Str. 153.

Achtung!

Komme ins Haus u. repariere Matratzen und Sofas, auch neue w. bill. angefertigt. Offert. unter H. 2174 an d. Gschst. d. Zt.

Hiermit gestatten wir uns, dem geehrten Publikum von Więcbork und Umgegend ergebenst mitzuteilen, daß wir in

Więcbork, ul. Hallera Nr. 40

(vorm. Leo Salomon)

Filiale 3101

unseres

Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaren-Hauptgeschäfts in Tuchola

eröffneten.

Unser größtes Bestreben wird sein, das Vertrauen, welches wir uns durch reelle und kulante Bedienung P. T. Publikums Tuchola und Umgegend erworben haben, auch in unserer Filiale Więcbork zu erwerben.

Indem wir um Unterstützung unseres Unternehmens bitten, zeichnen ergebenst

Bracia Gumińscy

Centrala: Tuchola, Rynek Nr. 32
L. telef. 88.

Filja: Więcbork, ul. Hallera Nr. 40
L telef. 33.

Restaurant

A. Twardowski Nchf.

3125

Donnerstag, den 2. Februar, vormittags 11 Uhr:

Großes Gulasch-Essen.

Mostowa 5 **KINO NOWOSCI** Telefon 386

Nur noch heute und morgen

III. Teil des großen amerikanischen Riesen-Sensationsfilms

Der heilige Tiger

unter dem Titel 3120

Der feurige See

Spannendes Sensations-Abenteuer in 6 atemraubenden, gewalt. Akten.

Ausführliche deutsche Erklärung.

Beginn der Vorstellung 6.15 und 8.15 Uhr.

Sonn- und Feiertags um **3** Uhr.

Donnerstag von 3—6 Uhr für Jugendliche gestattet.

Haarnetze — Zöpfe

auch an Wiederverkäufer. 2220

Haargesch. Dworcowa 15a.

Kaufe ausgekämmte Frauenhaare,

Paul Bowski, Dentist

Brückenstr. (Mostowa) 10, I.

Telephon 751. Telephon 751.

Sprechstunden für Zahnleidende v. 9-1 u. 3-6. Sonntags v. 10-12.

2117

Schweizerhaus,

Okole, 4. Schleuse

Donnerstag, d. 2. Febr.

Ball

Anfang 5 Uhr 2305 **Kleinert.**

Schützenbrüderschaft Bydgoszcz

Sonnab., d. 11. Fbr., ab. 8 Uhr

Maskenball

im Schützenhause. — Eintritt nur geg. Karte.

Kartenausgabe bei Herrn Cyrus, Gdańska 155 vom 6. bis 11. 2., vorm. von 9—1 Uhr. Die Gildenmitglieder werden ersucht, ihre Karten dort abzuholen. Mitglieder und deren Frauen freien Eintritt. Kinder und sonstige im Haushalte befindlichen Personen je 100 M. Gäste, die **nur** durch Mitglied. einführbar, zahlen 300 M. Abendkasse am 11. 2., 10% Aufschlag. Programms 20 M. Anzug: Voll- und Halbmasken, für unmaskierte nur Ballanzug. Die eleganteste Vollmaske und der beste Clown werden prämeriert.

2807 **Der Vorstand.**

Deutsche Vereinigung, 7. Bezirk

Unterhaltungsabend

Freitag, den 3. Februar, abends 7½ Uhr in Patzers Saal. Die Mitglieder aller Bezirke werden freundlichst eingeladen. Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

3123 **Der Obmann.**

Kalk

liefert 11799

Kohlenkontor Bromberg

ul. Jagiellońska 46/47.

Tel. 12 u. 13.

Sonnabend, den 4. 2. findet bei 2193

Homann, Piątnowies

Masken- und Kostüm-Fest

statt, wozu freundl. einladet **Das Komitee.**

Gute Musik v. Bromberg.



Täglich 3072

Konzert.

„Sportbrüder“

Freitag, d. 3. 2., abds. 8 Uhr **Monatsversammlung** im Dtsch. Haus Danzigerst.

2309

Trocadero

Sonnabend, den 4. Februar

8 Uhr abends.

GROSSER KÜNSTLER MASKEN-KOSTÜMBALL

Balltoilette.

Ab heute!

Großes neues Weltstadtprogramm.

Prima neue Kräfte.

Beginn 8 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Jagiellońska 25.

Telefon 177. 3070 Telefon 177.

Restaurant 4. Schleuse.

Donnerstag und Sonntag

großer Ball.

Anfang 4 Uhr. ???Ende???

204 **Max Krüger.**

Großer Ball

Viele Ueberraschungen

am Donnerstag, d. 2. Februar

im herrlich dekorierten und gut geheizten Saale der **Frau Jabłońska** (früher **Bartz**) ulica Marcinkowskiego 5.

Veranstalter: **M. Zajączkowski, J. Zbychorski.**

2289

Kino Kristal.

Heute, Mittwoch, letzer Tag!

Die Herrin der Dschungeln.

Fünfter Teil:

Das Geheimnis der Sekte „Söhne d. Mondes“

Abenteuer-Drama in **5** spannenden, hochinteressanten Akten.

Ferner:

Frau Geheimrätin

Köstliches Lustspiel in 2 Akten mit **Anna Müller-Linke** in der Hauptrolle. 3126

Am Donnerstag Programmwechsel.

Gewerkschaftshaus

Dolina 2 Talstraße 2

Donnerstag, den 2. Februar 1922

Unterhaltungs-Abend für die Gewerkschaften

3076 verbunden mit

Hauswurst-, Eisbein- u. Flaki-Essen

Gr. Tanzkränzchen.

Eintritt frei. Anfang 6½ Uhr.

Einladungen sind beim Wirt zu haben.

Mittw. abd. 1.2.22.

Großes Wurstessen

wozu herzlichst einladet 3117

Wilh. Luckwald Nachf. **Weinhandlung Jagiellońska 9.**

Großes Tanzvergnügen

am Sonntag, den 5. Februar 1922, 2316

in Lisiogon (Steinholz),

wozu freundlichst einladet der Wirt. **Gohle.**

Anfang: 5 Uhr. Ende: ???

Montag, den 6. Februar 1922

abends 8 Uhr, 3118

im Zivilkasino

Prof. Dr. Doflein-Breslau

„Das Leben der Bienen und Ameisen.“

(Mit Lichtbildern).

Eintrittsk. f. Mitgl. 60 M., Nichtmitgl. 100 M. b. Hecht.

Pommerellen.

Deutsche Bühne in Graudenz.

Bunter Abend.

Der vergangene Sonntag bot den Freunden der Deutschen Bühne eine Veranstaltung, wie wir sie in dieser Art von unseren Künstlern noch nicht gesehen hatten. Es war ein „Bunter Abend". Der Gedanke an sich, mit dem Programm zu wechseln und den Darstellern einmal Gelegenheit zu geben, ihre Kunst im Einzelvortrag oder kleinem Zusammenspiel nach Art von Kammerspielen zu zeigen, war nur anzuerkennen, und Frl. Philipzig als Gesamtleiterin ließ auf etwas Gediegenes gefaßt sein. Wenn trotzdem die Gesamtleistung des Abends hinter den sonstigen Darbietungen erheblich zurückstand, so ist wohl der Hauptgrund darin zu suchen, daß auch unter der Künstlerschar die leidige Grippe, wie wir hören, wütet, so daß die Leitung gezwungen war, auf Kräfte zurückzugreifen, die noch zu sehr im Dilettantismus stecken. Der erste Teil des Programms stand künstlerisch entschieden am höchsten. Nach der Ouvertüre „Die weiße Dame" von Boieldieu tanzte Frl. Käte Jakob die „Melodie" von Robinstein und Frau Ellen Konrad erfreute uns mit ihrer wohlklingenden, zarten Stimme durch Vorträge aus klassischen Opern. Die Auswahl der Lieder paßte gut in den ganzen Rahmen der Veranstaltung, die die Zuschauer zeitweilig in die Rokokozeit zurückversetzte. Der wohlverdiente reiche Beifall veranlaßte die Sängerin zu einer Zugabe. In der folgenden dramatischen Plauderei zeigte sich Frl. Käte Krüger auch in dem leichten, modernen Gesellschaftsspiel als gewandte Darstellerin, die ihrem Partner Herrn Horst Kriedte das Gegenspiel nicht leicht machte. Doch hat er seine Rolle ganz geschickt durchgeführt. Im zweiten Teil fand der Einzeltanz der Teegruppe von Frl. Röhl mit Recht reichen Beifall. Auch die Vorträge des jungen Rezitators Walter Ritter waren gut gelungen. Nur schade, daß ihm bei der Zugabe das Gedächtnis im Stich ließ. Im dritten Teil sahen wir drei kleinere Spiele, die jedesmal mit einem Schattenspiel eingeleitet wurden. Dadurch bekamen die Vorführungen etwas Monotones und die Geduld der Zuschauer wurde durch die häufigen Bewegungen des Vorhanges stark in Anspruch genommen, wie denn überhaupt die Pausen zwischen den einzelnen Vorträgen viel zu lang waren. Von den Tänzen, die auf die einzelnen Schattenspiele folgten, seien besonders anerkennend genannt: das Duett von Frl. Erna Krüger als Colombine und Frl. Käte Jakob als Pierrot und der Rokokotanz von Frl. Leni Pfister und Frl. Margot Becker. K. M.

Graudenz (Grudziądz).

1. Februar.

□ **Von der Erhöhung der Mieten hört man noch immer nichts Amtliches.** Die Hauswirte sollen nun auch die Danina zahlen, auf den meisten Grundstücken sind große Frostschäden an Wasserleitung und Kanalisation, die ganz bedeutende Summen verschlingen, in vielen Fällen von den Hausbesitzern auch gar nicht instand gesetzt werden können, da es den Hauswirten an dem nötigen Gelde fehlt. Infolge strenger Durchführung der Polizeiverordnung betreffende Schutzbleche vor den Heizungsstellen müssen viele Hausbesitzer, schadhafte oder fehlende Bleche ersetzen. Ein Hauswirt ist dadurch zu einer Ausgabe von 20 000 M. gezwungen, während die Mietseinnahme im ganzen Jahr wesentlich niedriger ist. Zu den sonstigen Reparaturen und Steuern bleibt nichts übrig. An eine Verzinsung des Grundstückes ist natürlich nicht zu denken. Die Nachfrage nach Grundstücken mit Zinswohnungen hat daher auch ganz bedeutend nachgelassen. *

dr. **Der Schutzverband selbständiger Kaufleute zu Graudenz** beruft für Montag, 6. Februar im großen Saale des Goldenen Löwen eine allgemeine Mitgliederversammlung ein, um eine allgemeine Aussprache über die Danina herbeizuführen. Sejmabgeordneter Lüdecke und Rechtsanwalt Partikel haben sich zur Beantwortung der einzelnen Fragen zur Verfügung gestellt. Die Anzeige über diese Versammlung gibt auch die Termine für Anträge auf Ermäßigung, Stundung und für Reklamation an. Ferner soll über die Beteiligung an der Posener Messe (19. bis 23. März) beraten werden. *

□ **Witterungswechsel** ist eingetreten, und zwar ist das Quecksilber von 12 auf 6 Grad gestiegen. Die Kälte ist in die Gebäude aber derart eingezogen, daß sie von dort noch immer in die Wohnräume eindringt. Wasserrohrbrüche sind nicht selten. An dem Fundament des Gymnasiums drang am 30. Januar das Wasser aus der Straßenleitung sprudelnd hervor, um bald Bürgersteig und Straße mit einer Eisdecke überziehend. *

□ **Fremde Gäste aus der Vogelwelt.** Verschiedene fremde Gäste stellen sich in diesem Winter schon seit einiger Zeit ein. Man beobachtet die Schwarzmeise, ein recht kleines Vögelchen, mit einem langen Schwanz, und den Dompfaff recht häufig. Beide Vögel kommen hier sonst sehr selten oder gar nicht vor. *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Dienstag-Wochenmarkt war sehr schwach beschickt und auch von nur wenigen Käufern besucht. Erhältlich waren Eier zu 600 bis 700 Mark pro Mandel, Butter zu 650 bis 750 Mark das Pfund, Gänse zu 3000 bis 4000 Mark und Äpfel zu 50 bis 80 Mark das Pfund. **

* **Spende für die Armen.** Der Präsident des Verbandes der Zuckerindustriellen in Posen, Herr Alfred Chlapowski, hat aus seinem Dispositionsfonds die Summe von 30 000 M. zur Verfügung des Stadtpräsidenten gestiftet. Die Summe ist dem städtischen Fonds für soziale Zwecke überwiesen worden. **

Niederung und Hochwasser in früheren Zeiten.

c. **Culm** (Chełmno), 30. Januar. Für die Niederungsbewohner war besonders in früheren Zeiten die Zeit des Eisgangs sehr gefährlich. Durch die Eisschollen und Wellenschlag wurde besonders bei Eintritt milderer Witterung der Deich sehr gefährdet, auch konnten leicht Eisversetzungen eintreten. Schon einige Zeit vor Beginn des Eisganges wurden daher auf Anordnung des Deichhauptmanns die Deichmaterialien: Faschinen, Bretter, Pfähle, Dung, Sandsäcke, Stricke, Laternen an den Deich geliefert. Ein Teil der Materialien wurde in bestimmten Abständen auf dem Damm gelagert, während andere in den Wachtbuden untergebracht wurden. Für die Wachtlokale waren auf oder am Damm gelegene Häuser, meistenteils Instkaten der angrenzenden Besitzer in Anspruch genommen, auch waren dort, wo keine Wohnlichkeiten in der Nähe waren, besondere, dem Deichverband gehörige Bauten aufgeführt. Der ganze Deich ist in eine bestimmte Anzahl Reviere geteilt, von denen jedes einem Deichgeschworenen unterstellt sind. In jedem Reviere sind verschiedene Dammwachen. Ist Gefahr im Verzuge, so werden die Dammwachen angeordnet. Jede derselben besteht aus einem Kommandanten, meistenteils einem Besitzer oder erwachsenen Sohn, aus den Deichpflichtigen und einigen Wachtmannschaften. Diese bleiben gewöhnlich 24 Stunden, oft aber auch länger, auf einer Wache. Mit den nötigen Werkzeugen, wie Spaten, Äxten, Rodehacken versehen, ziehen die Mannschaften auf und stehen dann unter der Führung des Kommandanten. Er führt das Wachtbuch, in welches alle wichtige Vorkommnisse, wie Aufziehen der Wache, Beobachtungen am Strom, wie Steigen und Fallen des Wassers, Schäden am Deich, Revisionen durch den Deichgeschworenen, eingetragen werden. Die Wachen bleiben Tag und Nacht in den Kleidern, einige Leute wachen ständig, während andere auf Strohlagern ausruhen. Von Zeit zu Zeit werden Patrouillen ausgeschickt, welche den Stand des Wassers, etwaige Veränderungen des Eises, Schäden am Deich, die durch Wellenschlag, Maulwurfslöcher, Eispressungen entstehen können, beobachten und Bericht erstatten. In der Dunkelheit sind sie mit Laternen ausgestattet. Vom Kommandanten werden dann die notwendigen Anordnungen getroffen. Bei Wellenschlag werden an die Stelle des gefährdeten Deiches Strauchfaschinen gelegt und mit kleinen Pfählen befestigt. Bei Steigen oder Fallen des Wassers müssen die Faschinen höher oder tiefer gelegt werden. Steigt das Wasser so hoch, daß es über den Deich fließt, was besonders bei unterhalb stattfindenden Eisstopfungen sehr schnell geschehen kann, so müssen Kasten geschlagen werden. Auf der Dammkrone werden Pfähle eingeschlagen und gegen diese Bretter senkrecht gestellt, hinter diese wird Erde, auch Pferdedung gepackt. Der Damm wird so künstlich erhöht. Sind trotz aller Wachsamkeit größere Spülungen am Deich entstanden, so müssen die Verletzungen der Böschungen mit Sandsäcken ausgefüllt werden. Das nötige Erdmaterial muß dazu oftmals mit Fuhrwerken herangeschafft werden, ebenso wie zum Kastenschlagen. Recht schwierig ist es, schadhafte Stellen des Deiches, durch welche das Wasser dringt, zu dichten. Es müssen Sandsäcke vorgepackt werden. Der Kommandant ist verpflichtet, dem Deichgeschworenen und auch dem Deichhauptmann von allen wichtigen Vorkommnissen Bericht zu erstatten. Durch Laufzettel wurden früher derartige Berichte von einer Wachtbude zur anderen weiter geschickt. Bei dringender Gefahr fanden reitende Boten Verwendung. Es müssen dann die Wachen verstärkt und verdoppelt werden. Der Deichhauptmann und der technische Beamte des Deichamtes, der Deichinspektor, gewöhnlich der staatliche Wasserbaubeamte, begaben sich selbst an die gefährdete Deichstelle und trafen die nötigen Anordnungen.

Aber nicht alle Eisgänge und Hochwasser waren derart gefährlich, und vielfach führten die Eiswachen ein recht beschauliches Dasein. Um nicht lange Weile aufkommen zu lassen, spielte man Karten. Es kamen Nachbarn, aus dem Gasthause wurde eine Kiste Bier geholt, dazu auch schärfere Sachen, und in der Wachtstube war dann heiteres Leben. Ja, man hörte sogar die Klänge einer Ziehharmonika, gelegentlich kam auch wohl ein weibliches Familienmitglied dazu und in der engen Wachtstube ging es hoch her. Derartiges dürfte aber nur in ganz gefahrfreier Zeit vorkommen. Für gewöhnlich herrschen für den Wachtdienst sehr scharfe Vorschriften. Ein Kommandant, der vom Deichhauptmann oder Deichgeschworenen auf der Wache betrunken aufgefunden wird, soll niemals mehr als solcher zugelassen werden.

Mit Einführung des **Telephons** kam der ganze Deichwachtdienst in **andere Bahnen**. Deichhauptmann, Deichgeschworene, auch einzelne Wachtbuden waren telephonisch verbunden und konnten jeden Augenblick miteinander die Meinungen austauschen, auch der Deichinspektor konnte telephonisch seine Anordnungen treffen. Nachdem dann auch die **Eisbrecher** in den letzten Jahrzehnten frühzeitig die Eisdecke aufbrachen, war nicht immer das Heranschaffen der Eisgangsmaterialien nötig und in den seltendsten war das Aufziehen der Dammwachen nötig. In preußischer Zeit wurde die Beaufsichtigung des Hochwasserdammdienstes staatlichen Wasserbaubeamten übertragen. Der Niederungsbewohner hatte manche Sorge und manche Last weniger, aber es war auch ein Stück alter Eigenart und Niederungspoesie entschwunden. Dem Anschein nach werden die **alten Zeiten aber wiederkehren**. Unter den heutigen Verhältnissen wird kaum damit zu rechnen sein, daß staatliche Eisbrecher rechtzeitig die Eisdecke des Stromes hinwegräumen werden, und **Selbsthilfe** wird wieder einsetzen müssen.

* **Czersk**, 31. Januar. In der hiesigen **Holzindustrie** liegt das Geschäft seit Monaten schon fast völlig still. Einzelne Betriebe sahen sich, nach der „Dirsch. Ztg.", zu Arbeiterentlassungen in größerem Umfange gezwungen, andere wieder können ihre Belegschaft nur 4 Tage in der Woche beschäftigen. Die Zahl der Arbeitslosen ist aus diesem Grunde in Czersk ziemlich hoch. Man beabsichtigt, den Betroffenen Unterstützung zu zahlen.

* **Dirschau** (Tczew), 31. Januar. Am Dienstag **konzertierte** im Saale des Hotel Fischer eine **russische Kapelle** unter Leitung ihres Dirigenten Sajanoff. Das Orchester ist aus Soldaten und Offizieren der früheren Wrangelarmee, die nach dem Zusammenbruch des Heeres über die polnische Grenze treten mußten und in Tuchel interniert wurden. Der Beifall war stark.

\# **Neuenburg** (Nowe), 30. Januar. Am Sonntag, 29. Januar, feierte der hiesige **Invalidenverein** sein diesjähriges **Wintervergnügen** im Lokal Borkowski. Nach Aufführung eines Theaterstücks nahm der Tanz seinen Anfang. — Bei dem anhaltenden Frostwetter ist der **Weichselübergang** auch bei Neuenburg zu Fuß möglich. Ein durch Weidenzweige **abgesteckter Weg** ist hergerichtet und es wird für dessen **Benutzung** ein Betrag **von 20 Mark** erhoben. — Zwischen Kocielec bei Neuenburg und Münsterwalde versuchten vier Personen die **Weichsel ohne Paß zu überschreiten**. Ein Militärposten rief dreimaliges Halt zu, was nicht beachtet wurde, weshalb der **Soldat schoß**. Hierbei wurde **eine Person getötet** und die übrigen drei verwundet.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Braunsberg**, 28. Januar. Ein **Findlingsblock** von 250 Zentner Schwere wurde in der Sandgrube am Stadtkämmereihof in etwa 10 Meter Tiefe bloßgelegt. Der gewaltige Stein wurde nach der Landwirtschaftlichen Winterschule geschafft, wo er als Monument für die im Kriege gefallenen ehemaligen Winterschüler dienen soll.

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 31. Januar. Gestern nachmittag wurden am Weichselbahnhof in Neufahrwasser auf einem mit Langholz beladenen **Eisenbahnwagen**, der am 28. Dezember v. J. abgegangen war, **zwei Kinderleichen**, und zwar ein Mädchen im Alter von acht bis zehn Jahren und ein kleiner Junge im Alter von etwa eineinhalb Jahren entdeckt. Beide Kinder waren **erfroren** total **verhungert** und nur ganz notdürftig mit Lappen bekleidet. Wie und wo die Kinder auf den Wagen gekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

Knochenleim Fabrikat Strem, sow. Vorr. r., p. kg 550 M., brutto für netto in Originalsäcken, hat abzugeben **G. Habermann,** Möbelfabrik, Unji Lubelskiej 9-11 (Follerstr.) 2980

Heirat

Jung. Kaufmann, Mitte 20, ev., vermög., wünscht Bekanntschaft mit junger gebild. Dame bis 21 J.
zwecks Heirat.
Zuschr. mit Bild erb. unt. **N. 2114** an die Gst. d. Z.

Junger Mann, 21 J. alt, **sucht nette Freundin,** spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Bildoffert. unt. **O. 2205 a. d. Gschst. d. Zt.**

Landwirt
Witw., Mitte 40er. evg., mit gt. Landwirtsch. und Barvermögen, wünscht mit netter, wirtschaftl.
Dame
in Bekanntschaft zu treten zwecks baldiger **Heirat.** Ausführl. Off. mögl. mit **Bild u. M. 2267 a. G. d. Z.**

Geldmarkt

60 000 Mark
gegen Sicherheit u. hohe Zinsen auf 1/2 Jahr gesucht. Offert. unt. F. 2244 an die Gschst. d. Zeitg.

Stellengesuche

Suche Stellung als
Inspektor
oder 2892
Wirtschaftsbeamter.
Bin beider Landessprach. in Wort u. Schrift mächt. Gefl. Offert. unter T. 2892 an die Geschst. d. Z. erbet.

Gutsbeamter, 30 Jahre alt, Kriegsbeschädigter, m. gut. Zeugnissen, sucht wegen Todesfall anderweitig Stellung als **alleiniger** oder **1. Beamter** v. 1. 4. 22. 2292
Kowalek, Gierkowo b. Dąbrowa, pow. Chełmno.

Junger, gebildet. Mann, evangel., 24 J. alt, mit vierjähriger Praxis, sucht zum 1. 4. **Stellung** als
Wirtschaftsbeamter,
möglichst unter direkter Leitung des Prinzipals. Gefl. Offert. unt. L. 3030 an die Geschäftsstelle d. Z.

Suche baldigst Stellg. als **Volont. - Verwalter** 2756 auf größ. Gut m. intensiv. Vieh- u. Ackerwirtsch. Bin 2 J. prakt. tät. gew. — gef. Stell. soll m. z. w. Vervollkommn. Gelgh. biet. Näh. Ak. ert. **Florek Schulemann,** Lisnowo zamek (Gr. Leistenau), pow. Grudziądz.

Gebild. Landwirt, 28 J., ledig, Schule bes., auch in Weidenkult. erf., möchte d. Verwalt. ein. Jagd, Jagdgut od. dgl. übernehmen. Herren, denen es am Herz. liegt, selb. e. Wirkungskr. z. bieten, wollen ihre Off. an Rentier **Paul Zyche, Trziel-Odbut,** P. Miedzichowo, r.
2290

Obermelker verh., mit eig. Leuten, gestützt auf gute Zeugn., sucht von sofort od. 1. 4. 1922 dauernde Stellung. Meldung. erb. an **Lewandowski,** Toruń - Mokre, Konuchy 31. 3034

Tücht. Schlosser- und Maschinenschlossermstr.
26 J. alt, sucht ab 1. 5. 22 evtl. früher Stellung als **Werkmeister** in irgend einem Betriebe, da in all. einschl. Arb. firm. Offert. u. **E. 3004** a. d. Gst. d. Ztg.

Gärtner, 34 Jahre alt, verh., tüchtig und erfahren, sucht vom 1. März oder 1. April ab **Dauerstellung.** 3032 Gefl. Offerten erbeten an **Bartkowiak, Wittomin b. Kl. Katz.** p. Wejherowo.

Köchin sucht Stellung tagsüber mit Hausarb. Off. u. Z. 2213 an die Gschst. d. Ztg. erb.

Offene Stellen

Suche sofort geb., unverh., evangel. 3039
Beamten
mit guten Vorkenntnissen. **P. Rehfeld,** Sicienko (Wilhelmsort), pow. Bydgoszcz.

Brennerei-Verw.
ledig od. verh., **von sofort gesucht.** Zeugn. u. Geh.-Ansprüche an 3052
Gutsverw. Hartowiec b. Montowo (Pomorze).

Fr. Hege, Möbelfabrik
gegründet 1817.

Fabrik Podgórna Nr. 26. — **Bydgoszcz** — **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Die Preise sind den Verhältnissen entsprechend erheblich herabgesetzt. 2961



Blütenweiße
Gummi-Wäsche
(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen
en gros 2069 en detail
Krawatten, Hosenträger
empfiehlt
Jul. Scharmach,
Kościelna (Kirchenstr.) 7.

---

1 Zeichnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, der polnischen Sprache mächtig, wird für unser technisches Büro gesucht. Selbstgeschriebener Lebenslauf und Abschrift des Schulzeugn. sind zu richten an die **Fabryka Maszyn**
C. Blumwe i Syn, T. A. Bydgoszcz — Wilczak. 3006

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 2799
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr. 17.

Haarnetzstrickerinnen
sucht für dauernd **Bytomski,** Bydgoszcz, Dworcowa 15a. 2221

Junger Gärtnergehilfe
findet sofort dauernde Stellung bei 3949
Kaufmann H. Zwirner, Brodnica (Strasburg).

Lediger, fleißiger **Gärtner**
findet sofort **Stellung. Grafschaft Malczewo,** powiat Wittkowo. 2285

Drechsler gesucht
Motorfahrzeugfbr. Stadie,
3073 ul. Sienkiewicza 20a.

Tüchtigen
Kesselschmied
stellt sofort ein 3097
C. Blumwe i Syn, Tow. Akc., Bydgoszcz-Wilczak.

Verh. Stellmacher
od. **Schirrarbeiter** sucht zum 1. 4. 1922 **A. Goertz. Gr. Falkenau b. Pelplin.**
2840

Müller
m. gt. Zeugn., auch mit Motor vertr., b. h. Lohn sof. f. Kunden- und Geschäftsm. ges. Vorst. erw.
3002 **Lietzow, Buszkowo.**

Für die Anfuhr größerer Posten Rundholz aus den gräfl. v. Alvensleben'schen Forsten zur Weichselablag. Fordon, leistungsfähige
Fuhrleute
gesucht. 3084
Julius Wegener, Solec
Dampfsägewerken. Schwellenproduktion.

1 Kochlehrfrl. kann von sogl. eintretn. **Hotel Rosenfeld.** 2245

Gewandte 3089
Stenotypistin
per sofort gesucht.
Landw. Großh.-Gesellsch.
m. b. H. Swiecie.

Eine perfekte 3095
Hausschneiderin
sucht **Budzińska,** Jagiellonska 65/66.

Dame
der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollständig mächtig, mit Kontorwesen vertraut,
per bald gesucht.
Angebote m. Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu senden an
F. Wodtke,
Internationale Spedition
Bydgoszcz,
Gdańska 131. 2973

Ordentl. ev. Mädchen
welch. läng. Zeit in Landwirtschaft tätig w., möge Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. senden an 3053
Frl. M. Timm,
Osiek (Netzthal).

Aeltere, einfache 3048
Wirtin
die gut kochen kann, findet in frauenlosem Haushalt sofort Dauerstellung bei **Kaufmann H. Zwirner, Brodnica (Strasburg).**

Ich suche zu baldigem Antritt **deutsche, evang., gebildete, nicht zu junge**
Stütze
erfahren im Kochen und Nähen. Stellung mit Familienanschluß. Gehalt nach Übereinkommen.
3083 **Gräfin Goltz,**
Czaicze, pow. Wyrzysk.

Jung. Mädchen
ges. zu 2 Kind., 4 1/2 u. 12 J. alt. Näh. Bed. Meld. m. Bild, Zeugn. u. Gehaltsf. an **Oberförsterei Czersk, pow. Chojnicki,** Pomorze.
3085

Suche von sof. ein schulentlass. **Mädchen** z. 2 Kind. von 5 u. 2 Jahren und zur leichten Hausarbeit. 2250
Berlinerstr. 1a, II, r.

Junges
Mädchen
zur leichten Hilfe im Haushalte und zum Kinde für den ganzen Tag sucht
Frau Piechocka,
Gdańska 143. 2256

Aufwärterin
für den ganzen Tag verlangt 3023
Gabriel, Berlinerstr. 12c, II.

Aufwärter. f. Büroreinig. gesucht. Dworcowa 47. 3074

An- u. Verkäufe

Zwei Landwirtschaften zum Vertausch, 138 und 112 Morg. gr., erstkl. Bod., Geb. massiv, 1914 geb., leb. u. tot. Inv. kompl., Chaussee, Bahnh. 1/4 St., Stadt u. kath. Kirche 1/2 St. Bes. **Hermann Zittlau. Przylubie bei Solec,** 2940 Kreis Bydgoszcz, Polen.

Kleines Grundst. oder Bauplatz
direkt an der Bahn gelegen (totes Gleis), zu kaufen ges. Offert. unter **J. 3026** an die Gst. d. Z.

Bin von **Amerika** zugereist, **suche**
Fabrik oder Gut
von 300—3000 Mrg. sow.
Geschäftsgrundstück
gegen Barzahlg. zu kauf. Agenten streng verbeten. Offerten unter **E. 2162** an die **Geschäftsst. d. Ztg.**

Stadtgrundstück
in sonniger Lage m. Obstgarten, 1 1/2 Morgen gut. Weizenbod. u. Torfwiese günstig für ähnlich. nach Deutschland zu vertauschen oder zu verkaufen.
Wilhelm Bleck, 2150
Nakło, Josephinerstr. 10.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885.** 3092

Für Amerikaner
suchen wir: 3093
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Für schnell entschlossene Käufer!
Geschäfts- und Wohnhäuser
Villen, Hotels, Restaurationen, Fleischereien, Bäckereien, kaufmännische Geschäfte all. Art, Rentiersitze, Landwirtschaften usw. zu kauf. gel. Angeb. v. Besitzern erb. an
W. Konieczka,
Bydgoszcz 2091
Jezuicka 14. Telef. 672.

Villa
mit allen Komfort und Garten, in bester Lage, zu kaufen gesucht. Offert. unter **L. 2266** an die Geschäftsstelle **dies.** Zeitung.

Wohn- und Geschäftshaus
im Zentr. d. Stadt z. kauf. gesucht. Offerten unter **Z. 2264** an die Gst. d. Z.

Grundstücke u. Landwirtschaften
aller Art mit freiwerdender Wohnung haben ständig anzubieten. 3081
J. Pincus Söhne,
Landsberg (Warthe).

Ein Haus
in Bydgoszcz,
passend für Möbelgeschäft u. Tischlerei, zu kaufen, tauschen, evtl. zu mieten gesucht. Genaue Off. an **Felix Rajek, Czarnków.** 3100

Molkerei-Grundstück
im Preise von 1—3 Mil. Mk. sucht zu kaufen und bittet um genaue Off. **Brüschke,** Mechowo bei Lipusz. 2251

Kleines
Grundstück
mit Garten evtl. m. Laden
z. kaufen gesucht.
Off. u. **K. 2265** a. d. G. d. Z.

Kolonialw.-, Delikatessen- od. Zigarrengeschäft kauft
od. m. größ. Kapitaleinl. Beteiligung a. and. Untern. oder pass. Laden im Zentr. ohne Einrichtung sucht. Off. u. **P. 3086** a. d. G. d. Z.

Achtung! Großhändler!
Lagerräume
(umfassend 2500 Tonnen),
Wagenremise, ebenso Ställe f. 12 Pferde
mit Kutschergelaß, sowie große Dezimalwage
sind im ganzen oder geteilt zu vermieten.
Ebenso werden 2257
Teilhaber
zur Gründung einer Aktien-Gesellschaft gesucht.
Die Lage ist im Zentrum der Stadt **Bydgoszcz** am Wasser mit sämtlichen Bequemlichkeiten. Offerten erbittet schriftlich
Jozef Siebierski in Żegluga Państwowa,
Nad Portem 2 (an der Stadtschleuse). Persönlich zwischen 9—12 Uhr.

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien** und **sämtliche Maschinen.**
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia“,
P. Westfalewski,
3094 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 3105

Für Amerikaner
suchen wir größere und kleinere Güter, Stadt- und Land-Grundstücke, sowie Handels-Unternehmen
jeder Art. 2230
Biuro Komisowe Fr. Grzymisławski,
Solec, Toruńska 161. Telefon 40.

Zementwarenfabrik mit Kiesgrube
und Werkführerwohnung, unweit des Bahnhofs gelegen, erforderliche Rohrformen, Dachsteintische und sonstiges Werkzeug komplett vorhanden, ferner für Tiefbaugeschäfte: **Baugeräte und Werkzeuge, Feldbahngeräte und Ersatzteile** sowie Oberbauwerkzeuge im ganzen oder teilweise zu verkaufen.
2780 **Hermann Heinze,** Tiefbauunternehmung, Wągrówiec (Wkp.).

Eleg. Schlafzimmer
Eiche sowie Birke, hell, liefert
G. Janke, Wilczak, Nakielska 8. 2178

Dom Komisowo Handlowy, Centrala Maszyn Cegielski, Gurski i Ska, Koronowo,
verkauft preiswert: 3108
ein komplettes Wohnzimmer, mehrere Sofas u. Sessel, goldene Uhren, Nähmasch. usw., Lokomobile, Motore, Dreschsätze, eleg. Verdeck- u. Kutschwagen, landwirtschaftliche Maschinen sowie einen Geldschrank (Marke Safes).

Kaufe 2134
Gebisse pro Zahn 50, 100, 150 M.,
Gold, Silbersachen, Bruch
photographische, techn., elektrische Apparate, objektive Prismengläser, Telefone, technische Bücher, Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Klaviere u. dgl.
Tschernatsch, Gdańska 153. Telefon 142.

Wir zahlen wieder höhere Preise für 2675
alte Flaschen
u. suchen vor allen Dingen **Waggonladungen**
Pohl & Sohn G. m. b. H. Dr. E. Warmińskiego 4/5.

Wolle
kauft ab allen Bahnstationen. 3113
Benno Tilsiter, Bydgoszcz. Telf. 76.

Tragende Kuh
z. vk. **Schleusendorf 87.** 2302

Wolfshund,
Rüde, zwei Jahre alt, billig zu verkaufen.
Jachcice, Saperów 15. 2281

2—3 **gesunde**
Kanarienweibchen
zu kaufen gesucht. Off. u. **D. 3003** a. d. Geschst. d. Z.

Suche 1 gut. Klavier
zu kaufen. Off. u **D. 2291** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Zum höchst. Preise ges.: **Klavier, Teppich, Möbel, Decken, Porzellan-Service, Antike und Möbel.**
Dom handlowy,
Sniadeckich (Elisabst.) 39.
2280

Geige, Mandoline, Regulator, Klarinette, Möbel verkauft 2293
Dworcowa 10, I, links.

Gut erhaltene
Gitarre
zu kaufen gesucht.
Offerten m. Preis unter **M. 2149** an d. Gst. d. Z.

Achtung! 2171
1 dunkl. eich. H.-**Schreibtisch** (Diplomat), billig zu verk. **Tischlerei Poznańska 4, Hof.** Übern. sämtl. Tischlerarb.

Schlafzim., Speisezim.
Herrenzimmer, Küchen, Schreibtisch, Schränke, Tische, Stühle, Chaiselong. u. a. Möbel zu verkauf. **Sobieskiego (Livoniusst.) 9,** part., rechts. 1994

Schlafzimm.
(hell Eiche) zu verkauf. Mazowiecka (Heynestr.) 4, 2. Eingang, 1 Tr. 2252

Balkonmb., W. Sthl., Faul., Kdstühlch., Schauk. z. v. Elisabethst. 13/14, II, l. 2286

Neu. Plüschsofa
zu verkaufen. 2274
Heise, Zamojskiego 8.

Kleiderschrank, Vertiko, Chaiselg., Küchen-Wascht. z. vk. Elisab.-Str. 8a, I, l. 2270

Eleganter Salon,
ein Besteckgarn.-Schrank für 18 Personen (kompl.), hocheleganteStehbronzekristall-Lampe, Herrenzimmer (Nußbaum), geschnitzt, 180000 Mark, auch einzeln, zu verkaufen. **Danzigerstr. 41, II, r.** 2292

2 passende Bettstellen sowie 1 Nähmaschine zu verkaufen. Ogrodowa (Gartenst.) 1, 2. Vrt., l. r. 2297

Gelegenheitskauf!
Neues, weißlack. **Kinder-Bettstell** zu verkauf. 2255
Szretern, Promend. 20, I, l.

Mahagoni-Schreibsekretär od. Zilinderbüro zu kauf. gesucht. Off. unt. **S. 2301** a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Gebr. Mahagonimöbel für 2 bis 3 Zimmer zu kauf. ges. Off. u. **R. 2300** a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Plüschgarnitur
Tisch, Stühle, Sofa Dam.- und Herren-Schreibtisch, Diplm., elektr. Lampen u. vieles andere verkauft **Kwiatowa 7 (Blumenst.),** rechts, II. Eta. 2298

Altertümliche
antike Möbel
sowie Schränke, Zylinderb., Tische, Stühle usw. z. höchst. Preisen zu kaufen ges. Off. u. **P. 2299** a. d. Gst. d. Ztg.

1 Repositor., 2 Toontische bill. zu verk. Böhlke, 2279
Cieszkowsk. (Moltkest.) 19.

Nähmaschine g. erhalt. z. vk. 2240
Borowski, Danzigerst. 36.

Achtung, Silber!
2 vollst. neue Bestecke für Kinder (Patengeschenke) preisw. zu verkaufen. 2254
Kordeckiego 17a, part.

Kaufe zu höchst. Preisen: **Eß- und Kaffeeservice, Kristall, Teppich, Mahag.-Schreibtisch, Klavier, Servante, Antiken, Tischdecke, Chaiselongue-Decke.** Offerten unter **L. 2015** an die Geschäftsst. d. Z.

Deckbett ohne Kissen und **1 eiserner Ofen** zu verkaufen. **Stawowa 28, Vdhs.** 2277

Betten, Fleischmasch., Steppdeck., Gehrock zu verkaufen. **Pomorska (Rinkauerst.) 47, p., r.** 2276

Elegantes Tafeltuch, eichener Nähtisch zu verkaufen. 1844
Szretern, Krakowska 18, I Treppe, rechts.

Kaufe **Wäsche, Möbel, Betten, Kleider, Schmuck, Altertümer.** Offerten unter **G. 2258** an d. Gschst. d. Ztg.

Joppe m. Katzenfutt.
billig zu verkaufen. 2263
Bunn, Danziger Str. 153.

Fast n. Gehrockanzug
a. Seide, **Zylinderh.** (57), **Oberbett zu verkfn.** Wo? sagt d. Gschst. d. Ztg. 2275

Gebr. Anzüge, Mittelfig., holl. 1/2-**Ltr.-Wage** verkauft Kordeckiego (Hippelstraße) 20, prt., rechts. 2273

Herren-Schafspelz
g. erh., preisw. z. verk. 2133
Max Walter, Danzigerst. 37

1 P. gebr. Stiefel, 1 P. gebr. h. H.-Schuhe, braun, z. vk. **Gammstr. 14, II, l.** 2296

Gold, Silber, Brillanten 3091
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. Nr. 20.

Alte Taschen-Uhren
Gold- u. Silbersachen, auch Bruch, kauft 719
Uhrmacher Bock, Neuhöferstr. 53.

1 fast neues **Mikroskop**
zu verkaufen. 2271
Samberger, Goethestr. 33.

1 fast neuer amerikanisch.
Selbstfahrer
(Spinne, hohe Räder), ein- und zweispännig, ist zu verkaufen. Fester Preis 180000 M. Gefl. Offerten unter **R. 3098** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zu verkaufen 1 großer **Handw., starker Handschlitten, 1 Pflug** 2260
Müllershofstr. 16.

Suche einen 3099
Reitsattel
zu kaufen. Rob. Göhring, Zagajewice b. Osniszewko Pow. Inowrocław.

Ein eleganter
Spazierschlitten
steht zum Verkauf.
ul. Jagiellońska 56
3079 (Wilhelmstraße).

Viehkartoffeln zu verk. **Nagórski, Toruńska 184, II.**
2287

Altpapier
sowie sämtl. **Bodengerümpel** wird gekauft. Offerten unter **C. 2077** a. d. G. d. Z.

Kaufe alte **Kopierbücher**
und zahle für 1000 Blatt weiß **350 Mark** 2107
Zeitungsmakulatur
35 Mk. pro Pfund. Auswärtige d. Postverständg.
Berger, Św. Trójcy 15.

Noch zahlen wir für
Glasbruch
hohe Preise.
Pohl & Sohn,
ul. Gamma 4/5. 10770

Kaufen 2253
jeden Posten Wein-, Cognac- u. Sektflaschen und zahlen die höchst. Preise.
Dutkiewicz i Ska.,
Król. Jadw. (Viktoriast.) 6.

Dung
von 30 Pferden,
hat abzugeben auch auf Jahresvertrag
F. Wodtke,
Internationale Spedition
Bydgoszcz,
ulica Gdańska 131.
Tel. 15, 16, 17. 2972

Wohnungen

Schöne gr. 4-Zimmer-Wohng. m. B. u. all. Zubeh. i. N. d. Bahnh. gegebens. 3-Z.-Wohng., Näh. Danzigerstr. z. tausch. Off. u. **N. 2268** a. d. Gst. d. Zt.

Familie, 3 Pers., sucht **eine**
3—4-Zim.-Wohn.
1. Etg., Hauptstr. Brombergs, mit Balkon nach vorn heraus. Offerten u. **O. 3080** a. d. G. d. Z.

Laden
mit oder ohne Einrichtung per sofort od. spät. z. mieten ges. Wohnung erwünscht. Off. u. **S. 2208** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Suche mögl. p. sofort
möbliert. Zimmer.
Angebote an 2200
F. Schulz, Büro Elektr.-Werk, ul. Gamma.

Möbl. Zimmer m. Morgenkaffee
v. sol. Herrn sof. gesucht. Off. u. **G. 2164** a. d. G. d. Z.

Berufstätige Dame s. nett **m. Zimm.** evtl. Mittagstisch, b. dt. einz. D. bevorz. Off. u. **E. 2241** a. d. G. d. Z.

Dtsch. Dame sucht **möbl. Zimmer** mit voll. Pension bei dtsch. Familie. Off. **m.** Preisang. u. **D. 2240** a. d. G.

Zimmer m. Pension an 2 Herren frei.
Św. Jańska 20, p. 2283

Besserer Herr, Holzkaufmann, sucht per sofort im Zentrum ungeniert **möbliert. Zimmer.**
Offert. unt. **H. 2259** an die Geschäftsstelle d. Ztg.